

sich in Quedlinburg an die Arbeit, die aber begreiflicherweise einige Zeit in Anspruch nahm. Um den Merseburger Bischof nicht allzu lange warten zu lassen, schickte man ihm im J. 1013 die Abschrift, soweit sie bis dahin fertig war (reichend bis 998), sowie eine Liste von Ereignissen der jüngsten Vergangenheit, d. h. Nachrichten aus den J. 1012 und 1013. Diese Liste hat der Verfasser der Quedlinburger Annalen vielleicht selbst angefertigt und ergänzt; vielleicht bestand sie aber auch aus den Zetteln, die ihm zugegangen waren, oder aus seinen Konzepten, auf die er die eingegangenen Nachrichten notiert hatte, so daß sich dann auf diese Weise erklären würde, daß sein Material in einigen Punkten vollständiger, als es in die Annalen Aufnahme fand, an Thietmar gekommen ist. Als dieser im J. 1013 die Sendung aus Quedlinburg erhielt, war er eben mit den drei ersten Büchern seiner Chronik fertig geworden. Er konnte daher die Annalen für Buch I—III nur noch zu Nachträgen verwenden, wobei für Buch I zustatten kam, daß solche Nachträge von vornherein in Aussicht genommen waren. Fürs IV. Buch dagegen, die Zeit Ottos III., benutzte Thietmar die Quedlinburger Nachrichten gleich bei der Abfassung des Textes. Und ebenso verfuhr er später, als er im Buch VII (VIb) an die Schilderung der J. 1012 und 1013 kam.

Warum Thietmar dann nicht noch weitere Teile der Quedlinburger Annalen erhalten hat, das läßt sich mit einiger Bestimmtheit natürlich nicht sagen. Vielleicht war er mit dem, was er bekommen hatte, befriedigt, da er ja für die Zeit nach 998 aus eigener Erinnerung genug Bescheid wußte. Vielleicht ist aber auch in Quedlinburg aus irgendeinem Grund die Fortsetzung der Mitteilung nach Merseburg unterblieben, sei es daß der Abschreiber erkrankt oder daß sonst eine Verzögerung eingetreten war.

Daß Thietmar eben im J. 1013 das III. Buch vollendet und das IV. begonnen hat, ist durchaus wahrscheinlich. Wir möchten glauben, daß die beiden letzten Bücher, VIII und IX (VII und VIII), die die kaiserlichen Jahre Heinrichs II. von 1014—18 behandeln, ungefähr gleichzeitig mit den Ereignissen geschrieben sind.¹ Die

¹) So auch KURZE, NA. 14, S. 66 f., 81 f. In der Untersuchung über die Entstehungszeit der einzelnen Teile der Chronik (oben S. 177) nimmt er VIII, 1—20 a (VII, 1—13 a) voraus, eben weil er diese Kapitel